

Lebenslinien

Von Herzfinster

Kapitel 12: Flüchtlinge

Lebenslinien 12

Autor: Herzfinster

Anmerkung: Der AnimagiG-Sonntag hat mich zu dieser FF inspiriert. Viele Grüße an alle, die auch als Sasuke verkleidet waren und den Rest der Naruto-Truppe vom Foto-Shooting!

Widmung: Diese Geschichte ist Chibi-Sasuke und Kakashi gewidmet (die mir mit ihrem Power-Haarspray ausgeholfen hat)

Disclaimer: Alle Charaktere und sämtliche Rechte an Naruto gehören irgendwem anders, jedenfalls nicht mir! Diese Fanfic wurde lediglich zum Spaß geschrieben und nicht um damit Geld zu verdienen. Jegliche Ähnlichkeiten zu Lebenden und Toten Personen ist zufällig und nicht beabsichtigt. Alle weiteren Charaktere sind Eigentum des Autors.

~~~~~  
~~~~~

Sasuke starrte sein Gegenüber sprachlos an.

"Sasuke!" widersprach Hinata.

"Ist doch wahr!" erwiderte er. "Sie mich doch mal an, Hinata! Ich bin mehr tot als lebendig und brauch drei Mal am Tag die Spritze... Glaubst du echt, es gibt noch eine Chance für mich?"

Energisch ergriff sie seinen Arm.

"Ja! Solange du lebst, gibt es immer eine Chance!"

Er lächelte bitter.

"Du bist wirklich optimistisch, Hinata... Die letzten vier Jahre waren für mich täglich ein Trip in die Hölle und zurück. Ich bin zwölf, doch für mich ist mein Leben schon lange vorbei..."

Hinata senkte den Blick und lies ihn los.

"Wenn wir nur von hier weg könnten... Es muss doch eine Welt geben, in der es für uns einen Platz gibt! Wir müssen einfach durch den Spiegel!"

Sasuke räusperte sich und die beiden sahen ihn an.

"Hast du denn das Handgerät?"

"Was für ein Gerät?"

Sasuke streckte seinen Arm vor und zeigte ihr die Kontrolleinheit.

"Das brauchst du um eine andere Welt anwählen zu können."

Sie schüttelte langsam den Kopf.

"Nein, das... hab ich nicht. Woher denn?"

"Also... Wenn du nicht aufgetaucht wärst, wär ich schon längst wieder verschwunden, Hinata. Sieht so aus, als wär ich eure Fahrkarte..."

Sasuke-kun blickte auf.

"Du willst uns mitnehmen?"

Er atmete tief durch.

"Ich... bin weder scharf auf Ärger mit deinem Bruder, oder so was... Ich will einfach nur wieder nach hause, aber... wenn ich euch hier lasse, bin ich mit dafür verantwortlich, was mit euch geschieht - und das will ich mir nicht auf mein Gewissen laden!"

Hinata atmete erleichtert auf, dann klatschte sie in die Hände.

"Es wird gleich dunkel, auf geht's!"

Sasuke stand auf und sein Doppelgänger tat es ihm gleich.

Hinata öffnete die Tür eines Wandschranks und holte für sie drei lange, schwarze Mäntel heraus.

"Es wäre besser für uns, wenn uns niemand erkennt. Sein Bruder ist ganz scharf drauf ihn zurück zu kriegen und hat schon das halbe Dorf absuchen lassen."

Sasuke-kun legte die Decke ab und offenbarte damit, wie dünn und ausgemergelt er wirklich war.

Er streifte sich den Mantel über und zog ihn eng um sich.

"Wenn er mich will, soll er meine Leiche holen kommen", flüsterte er.

Auch Sasuke zog sich den Mantel über, den Hinata ihm reichte.

"Wir müssen uns beeilen", meinte sie. "Dies ist unsere einzige Chance!"

"Wir schaffen es oder sterben dabei", erwiderte Sasuke und sah sie dabei sehr ernst an.

Hinata nickte nur, Sasuke-kun sagte nichts.

Die Straßen waren fast menschenleer, doch das war für sie umso schlechter.

In einer Menge konnte man einfacher verschwinden...

Jetzt, im Zwielficht der anbrechenden Nacht, wirkten die verfallenen Häuser in diesem Viertel noch erbärmlicher und trostloser.

Die zersprungenen Fenster sahen wie tausend blinde Augen auf sie herab

Hinata und Sasuke hatten den von den Entzugerscheinungen geschwächten Jungen in die Mitte genommen und stützten ihn.

Obwohl Hinata stur geradeaus starrte, wusste Sasuke, dass sie alle Passanten um sie herum genau im Blick behielt.

"Wir müssen schneller machen", flüsterte sie und schob sie eine schmale Gasse. "Ich gehe vor!"

Sie liefen durch die Gasse und spähte am anderen Ende auf die Straße.

Jetzt hätte Sasuke alles dafür gegeben mit Hinata tauschen zu können.

Sie musste sich nicht bewegen um ihre Umgebung genau zu beobachten, während er sich im Augenblick den Hals verrenkte um ja nichts zu übersehen.

Sasuke-kun lehnte sich neben ihm gegen eine Hauswand.

Er keuchte und zitterte am ganzen Körper.

"Die Straße ist frei", sagte Hinata und zerrte Sasuke-kun hinter sich her.

Sasuke zog sein Kunai und hielt es fest umklammert.

Sein Herz schlug heftig und die Anspannung zerrte an seinen Nerven.

Da vorne war das Haus!

Sie beschleunigten ihre Schritte, liefen, rannten.

Hinata riss die Tür auf und stieß sie alle ins Innere des Hauses.

Erschöpft brach Sasuke-kun auf dem Fußboden zusammen.
Hinata schloss die Tür und schubste Sasuke in Richtung des Spiegels.
"Beeil dich und bring uns hier weg!" fauchte sie.
Sasuke aktivierte den Spiegel und fuhr mit den Fingerspitzen über den roten Stein.
Bilder von verschiedenen Realitäten huschten an ihnen vorbei.
"Schick uns einfach irgendwo hin!" drängte Hinata.
"Ich schick euch dort hin, von wo ich gekommen bin", erwiderte er möglichst ruhig.
Ein ihm vertrautes Bild erschien.
Er sah den großen Lagerraum.
Vor dem Spiegel standen Kakashi und der vierte Hokage, unterhielten sich.
Als sie bemerkten, dass der Spiegel aktiv war, wandten sich sie um.
An ihrem Blicken erkannte Sasuke, dass es die gleichen Personen waren, die ihn hierher geschickt hatten.
"Los! Das ist die Welt, die ihr sucht!" rief er und half Hinata Sasuke auf die Beine zu ziehen. "Ihr müsst einfach den Spiegel berühren!"
"Komm, Sasuke. Wir gehen jetzt in eine bessere Welt", sagte Hinata sanft und nahm seine Hand, führte sie zu der glatten Spiegeloberfläche.
Sasuke-kun lies ein leises Schluchzen hören, als seine Finger den Spiegel berührten.
Ein fahles Licht umhüllte sie und die beiden waren verschwunden.
Doch auch das Spiegelbild war verschwunden!
Sasuke starrte einen Moment lang mit offenem Mund auf den schwarzen Spiegel.
"Wa...? NEIN!"
Was war passiert?
Hatte der Spiegel keine Energie mehr?
Das konnte doch nicht sein!
Sasuke blinzelte nervös und bemühte sich krampfhaft einen klaren Gedanken zu fassen.
Okay... keine Panik!
Ganz leer konnte die Energieeinheit doch nicht sein, oder?
Er brauchte doch nur einen kurzen Energiestoß!
Zitternd berührte er noch einmal den blauen Stein.
Leise surrend aktivierte sich der Spiegel noch einmal und gab den Blick auf eine dunkle Höhle frei.
Okay, jetzt musste er nur noch eine Welt finden, die mit seiner identisch war...
Mit einem lauten Knall wurde die Tür hinter ihm aufgestoßen.
Erschrocken drehte er sich um und erkannte drei Personen im Zwielficht.
Es waren Toshiya, Taku und Itachi!
"Raus mit der Sprache, du Ratte", fuhr ihn Taku an. "Wo hast du diese kleine Hure versteckt?!"
Sasuke schwieg.
Ohne den Blick von den Dreien abzuwenden ging er langsam rückwärts auf den Spiegel zu.
"Antworte!" mischte sich Toshiya ein. "Oder willst du etwa seinen Platz einnehmen?"
Sasuke erwiderte nichts, tastete hinter seinem Rücken nach der Spiegelfläche, doch er war zu weit weg.
"Rede gefälligst!" schrie Taku und stürmte auf ihn los.
Sasuke beschloss, alles zu riskieren!
Er drehte sich und sprang, Taku griff nach ihm aus.
Einen winzigen Augenblick, bevor er ihn zu fassen bekam, streiften Sasukes

Fingerspitzen den Spiegel.

TBC